Die BORSIG ZM Compression GmbH stellt Kolbenverdichter für Prozessgase und Erdgastankstellen her, Turboverdichter für Prozessgase, Drehkolbengebläse und -gebläseanlagen. Außerdem betreibt das Unternehmen den Industrieservice für Verdichter und Gebläse. Zur Einweihung des neuen Werkes konnten die Geschäftsführer Konrad Nassauer und Joachim Schulz viele Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen, darunter Regierungspräsident Karl Noltze und Joachim Wagner vom Sächsischen Wirtschaftsministerium. Auch die Geschäftsführer vieler Meeraner Unternehmen waren anwesend.

Konrad Nassauer gab in seiner Rede einen kleinen geschichtlichen Rückblick zur Geschichte der ZM und der BORSIG Gruppe und informierte über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Am früheren Standort Zwickau waren die Unternehmenseinheiten Verwaltung, Fertigung und Prüfstand an drei verschiedenen Standorten. „Zuletzt gab es einen erheblichen Effizienzverlust bei der Auftragsabwicklung, da nach der Übernahme des Unternehmens durch die BORSIG Gruppe im Dezember 2004 das Geschäftsvolumen der BORSIG ZM deutlich angestiegen ist und die Wege zwischen den einzelnen Standorten zunehmend zu logistischen Problemen führten“, sagte er. Mit dem Umzug nach Meerane konnten diese drei Unternehmenseinheiten zusammengefasst werden. Der Fabrikneubau beinhaltet jedoch auch Neuanschaffungen von Maschinen und Anlagen im Wert von zirka 1,8 Millionen Euro inklusive der Einrichtung eines Bearbeitungszentrums für die gesamte BORSIG Gruppe im Wert von 1,0 Millionen Euro.

Konrad Nassauer: „Die BORSIG ZM kann auf einen guten Jahresabschluss 2005, dem ersten Jahr innerhalb der BORSIG-Familie verweisen. Der Geschäftsplan für 2005 mit einem Auftragseingang von 9,2 Millionen Euro wurde erreicht, das entspricht einer Steigerung um ca. 6 Millionen Euro gegenüber 2004. Das Umsatzziel 2005 wurde ebenfalls mit 8,1 Millionen Euro erreicht“, informierte er. Perspektivisch wird von der BORSIG ZM ein Auftragseingang von bis zu 20 Millionen Euro erwartet.

Wie angekündigt, wurden bereits 6 neue Mitarbeiter eingestellt. Damit erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter auf 55 ohne Auszubildende. „Wir konnten hier überwiegend junge Menschen direkt nach der Ausbildung oder einem Hochschul- bzw. Universitätsabschluss einstellen, so dass wir im Personal eine gute Mischung aus erfahrenen Fachleuten und jungen Nachwuchskräften haben“, ergänzte Konrad Nassauer. Die Anzahl der Auszubildenden wurde von 2 auf 5 erhöht.

Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer zitierte in seiner Rede BDI-Präsident Jürgen Thumann: „Mittelständische Unternehmen sind der Trumpf am Standort Deutschland“ und ergänzte: „Ein Trumpf wie die BORSIG GmbH“. Auch der bekannte Werbespruch „Nichts ist spannender als die Wirtschaft“ gelte für die jüngste Firmenentwicklung von BORSIG, so der Bürgermeister. 2002 als Babcock Borsig AG die unverschuldete Insolvenz, 2003 die neue Borsig GmbH, 2006 die Inbetriebnahme der neuen Produktionsstätte, zählte er auf. „Hinter diesem grandiosen Erfolg stehen Mut, Kreativität, Flexibilität und Strategie. Borsig verkörpert dabei eine alte Gewissheit: Strategie hat man, wenn man weiß, wo man steht und wenn man weiß, wohin man will“, betonte Prof. Ungerer und sagte weiter: „Die Wirtschaftsförderung ist eine der Kernkompetenzen der Stadt Meerane, die wir als unternehmensnahe Dienstleistung verstehen. Und ich füge hinzu: Eine Dienstleistung am Markt und nicht am Schreibtisch. Unternehmen sind für uns die entscheidenden Partner: Sie bewegen Kapital, sie investieren, sie schaffen Ausbildungs- und Arbeitsplätze, sie zahlen Steuern.“ Im Standortwettbewerb hat Meerane ein Ziel: Beste Bedingungen für Unternehmen schaffen, sagte der Bürgermeister und nannte als Beispiel die lokalen Steuersätze: „Der Stadtrat redete in dieser Frage nicht nach dem Motto der drei M - Man müsste Mal..., sondern handelte. Wir haben mit dem 1. Januar 2006 den Hebesatz der Gewerbesteuer um 40 Punkte auf 340 Punkte abgesenkt.“ Die Zukunft gehört denen, die der nachfolgenden Generation Grund zur Hoffnung geben, sagte der Bürgermeister am Ende seiner Rede: „Es ist so einfach: Die Gewinne der Unternehmen von heute sind die Investitionen von morgen. Die Investitionen von morgen sind die gewinnbringenden Arbeitsplätze von übermorgen.“

Zur Erinnerung an die Einweihung des Werkes schenkte die Stadt Meerane einen Baum, der auf dem BORSIG-Gelände gepflanzt wurde. Konrad Nassauer (l.) und Bürgermeister Prof. Ungerer griffen zum Spaten. „Der Baum soll wachsen und gedeihen – wie BORSIG – weltweit“, wünschte der Bürgermeister. Fotos: Hönsch

Der neue Firmensitz der BORSIG ZM Compression GmbH Meerane.

Mit einem symbolischen Knopfdruck starteten die Geschäftsführer Konrad Nassauer und Joachim Schulz (v.l.) die Produktion im neuen Werk der BORSIG ZM Compression GmbH im Wirtschaftszentrum Meerane.

Kooperation ist wichtiger Wettbewerbsfaktor

2. Branchentreff „Bestform in Blech“ am 9. und 10. Mai in Meerane beleuchtet Automobilbau in Unternehmensnetzwerken

Mehr als 60 Prozent der deutschen mittelständischen Unternehmen kooperieren mit anderen Firmen oder Institutionen – 87 Prozent davon sind auf Dauer angelegt. „Wollen mittelständische Unternehmen ihre Position behaupten, ist die Bildung von Netzwerken eine wichtige strategische Option – auch im Zulieferbereich“, sagt der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Jürgen R. Thumann. Der BDI-Präsident beleuchtete Mittelstandsnetzwerke als Erfolgsfaktoren der deutschen Industrie im Eröffnungsvortrag der 2. Fachtagung „Bestform in Blech“ am 9. Mai. Jürgen R. Thumann war zugleich Schirmherr des Branchentreffs, der am 9. und 10. Mai mehr als 130 in- und ausländische Gäste aus dem Automobilbau, der Zulieferindustrie, der Ausrüster und Werkzeugherstellung, dem Dienstleistungsbereich sowie der Forschung und Entwicklung nach Meerane führte. Zu ihnen gehörte der Präsident des Verbandes der Automobilindustrie e.V. (VDA), Prof. Dr. Bernd Gottschalk. Er sprach am 10. Mai zu Wachstumschancen im Zeichen globalisierter Märkte sowie zu Zukunftsstrategien der Automobilhersteller und Zulieferer. Weiterhin wies die Referentenliste renommierte Experten u. a. von Audi, BMW, DaimlerChrysler, VW, Magna, T-Systems Enterprise Services, Westfalia Presstechnik, Müller Weingarten und der Fraunhofer-Gesellschaft auf.

Im Fokus der Referate und Diskussionen stand die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit bei Entwicklungs- und Produktionsprozessen für den Karosseriebau. Hier spannte sich der thematische Bogen von aktuellen Marktanforderungen und Produktentwicklungstrends über die virtuelle Planung und Simulation in der Blechteilefertigung und dem zugehörigen Werkzeugbau, der Prototypenfertigung bis hin zu Entwicklungstendenzen in der Presswerktechnik und der für alle Prozesse notwendigen IT-Unterstützung. In der sächsischen Automobilzulieferindustrie wird der